

Sport

Reusser triumphiert erneut

Tour de Suisse Women Zum zweiten Mal nach 2023 heisst die Gesamtsiegerin der Schweizer Rundfahrt Marlen Reusser. Die Bernerin verteidigt das Gelbe Trikot auf der letzten Etappe.

Matteo Bonomo

«Drei Sekunden sind nicht viel. Aber das Wichtigste: Ich bin vorn», sagte Marlen Reusser am Samstag nach dem dritten Teilstück der Tour de Suisse Women über ihren Vorsprung auf die Niederländerin Demi Vollerling. Und die letzte Etappe brachte die erhoffte Spannung.

Reusser und Vollerling blieben über das gesamte Rennen Seite an Seite und liessen sich nicht aus den Augen. Die beiden Führenden der Tour hielten sich im Feld auf und konzentrierten sich zunächst vor allem auf den Bonusprint. Dort konnte die Niederländerin gar eine Sekunde auf die Schweizerin gutmachen, die damit nur noch zwei Sekunden Vorsprung hatte.

Auf der letzten Steigung Richtung Michaelskreuz übernahm Reusser schliesslich die Führung des Rennens. Ein Trio um Vollerling ging das hohe Tempo der Bernerin mit. Zum entscheidenden Angriff setzte Reusser rund 10 Kilometer vor dem Ziel an. Und dieser war perfekt gesetzt. Ihre niederländische Kontrahentin musste endgültig abreißen lassen.

Zu entschlossen fuhr Reusser dem Tagessieg und damit auch dem Gesamtsieg entgegen. Sekunde um Sekunde konnte sie den Vorsprung auf Vollerling ausbauen. Bejubelt vom Heimpublikum fuhr die 33-Jährige dem Sieg entgegen.



Marlen Reusser gibt das Gelbe Trikot bis zum Schluss nicht mehr ab und freut sich über den Gesamtsieg. Foto: Tim de Waele (Getty Images)

«Es ist fantastisch, ich bin sehr glücklich»

Für Reusser, die erst im Januar nach langer krankheitsbedingter Pause ihr Comeback gab, ist es nach 2023 der zweite Erfolg bei ihrer Heim-Rundfahrt. Nach dem Auftaktsieg gewann Reusser in Küsnacht am Rigi ihre zweite Etappe an der diesjährigen Landesrundfahrt.

«Es ist fantastisch, ich bin sehr glücklich», sagte Reusser im Interview direkt nach ihrem

Sieg. Über ihr Comeback und das schwere Jahr 2024 wolle sie nicht sprechen, machte sie klar. «Es ist einfach schön, dass ich zurück im Leben bin. Ich bin so glücklich.» Sie wolle sich über das Hier und Jetzt freuen. «Ich war begeistert vom Rennen und von den zahlreichen Menschen, die hier sind und mich anfeuert.»

Kontrahentin Vollerling war dagegen mit den Kräften am Ende. «Ich bin leer. Ich wusste,

was auf uns zukommt, aber ich konnte nicht mithalten. Ich fühlte mich schon zu Beginn nicht sehr fit. Vielleicht habe ich mir was eingefangen», sagte die Niederländerin sichtlich erschöpft.

Angriff von Henrietta Christie ohne Erfolg

Nachdem die ersten drei Etappen bei hohen Temperaturen und bestem Wetter stattgefunden hatten, regnete es in Küsnacht zum Start. Nach kurzer Zeit liess der Niederschlag aber nach.

Vereinzelt versuchten einige Fahrerinnen Angriffe zu lancieren, immer wieder wurden sie wieder vom Feld eingeholt. Gelungen ist es schliesslich Henrietta Christie rund 63 Kilometer vor dem Ziel. Die Neuseeländerin konnte eine grössere Lücke aufreissen und kontinuierlich den Vorsprung ausbauen.

Nach einiger Zeit schlossen die Schwedin Julia Borgström und die Schweizerin Steffi Häberlin zu Christie auf. Das Trio baute den Vorsprung zwischenzeitlich auf über eine Minute aus. Doch rund 30 Kilometer vor Schluss machte das Feld mit Reusser den Rückstand zunichte. Spätestens bei der Steigung zum Michaelskreuz musste das Trio den Tour-Führenden um Reusser und Vollerling den Lead überlassen.

Nach einiger Zeit schlossen die Schwedin Julia Borgström und die Schweizerin Steffi Häberlin zu Christie auf. Das Trio baute den Vorsprung zwischenzeitlich auf über eine Minute aus. Doch rund 30 Kilometer vor Schluss machte das Feld mit Reusser den Rückstand zunichte. Spätestens bei der Steigung zum Michaelskreuz musste das Trio den Tour-Führenden um Reusser und Vollerling den Lead überlassen.

Grégoire gewinnt solo zum Auftakt, Schweizer Hoffnung stürzt

Rad Die 88. Tour de Suisse startete in Küsnacht, dort also, wo die Tour de Suisse Women mit dem Triumph von Marlen Reusser wenige Stunden zuvor zu Ende gegangen war. Die erste Etappe der Männer war ein Rundkurs um die Rigi von 129,4 km mit 1939 Höhenmetern.

Für Jan Christen, den grössten Schweizer Triumph, ging die Landesrundfahrt schlecht los: Er stürzte abseits der Kameras. Es sah zwischenzeitlich so aus, als müsste der Aargauer aufgeben. Er wurde von einem Betreuer des Begleitwagens während der Fahrt behandelt, doch er kämpfte sich ins Ziel. Er kam mit Schürfwunden davon. Stefan Bissegger erging es schlechter, er musste nach einem Sturz die Tour bereits aufgeben. Auch Johan Jacobs kam nicht ins Ziel.

Nach rund 30 Kilometern bildete sich eine 29-köpfige Spitzengruppe. 50 km vor dem Ziel begann es zu gewittern und regnen, die Ausreisser lagen da 3,5

Minuten vorne, doch das Feld machte Tempo. Der US-Amerikaner Quinn Simmons, der in der Ausreissergruppe fuhr, stürzte im Regen, konnte aber weiterfahren. Auch im Peloton kam es wegen des Aquaplanings vermehrt zu Stürzen.

Im letzten Aufstieg setzten sich die Franzosen Kévin Vauquelin, Romain Grégoire und Julian Alaphilippe sowie der Niederländer Bart Lemmen ab. Grégoire attackiert nochmals in der Abfahrt vom Michaelskreuz und konnte sich absetzen. Er liess sich den Vorsprung nicht mehr nehmen und gewann solo, mit 20 Sekunden Vorsprung vor den ersten Verfolgern.

Bester Schweizer war Matteo Badilatti. Er hatte der Ausreissergruppe angehört und fuhr letztlich als 21. über die Ziellinie.

In der 2. Etappe geht es heute von Aarau an den Schwarzsee im Fribourgerland. Es ist ein hügeliges Teilstück mit 2704 Höhenmetern und 177 km lang. (hua)

Duplantis springt neuen Weltrekord

Diamond League Der Stabhochsprung-Star überspringt in Stockholm 6,28 m. Es ist bereits sein zwölfter Weltrekord.

Armand Duplantis hatte angekündigt, am Diamond-League-Meeting in Stockholm einen weiteren Weltrekord aufzustellen. Denn das fehlte dem 25-Jährigen noch: Ein Weltrekord in seinem Heimatland. Elfmal hat er den Bestwert bereits hochgeschraubt, bis aktuell auf 6,27 m.

«Es wäre ein absoluter Traum», sagte der zweifache Olympiasieger und ergänzte: «Wenn ich das schaffe, kann ich zurücktreten.» Das meinte er natürlich nicht ernst, aber den Rekord, der war ihm sehr ernst. Mit 6 Metern gewann er bereits die Konkurrenz. Dann liess er auf 6,28 m auflegen – und übersprang diese Höhe gleich im ersten Versuch! Sein Jubel war riesig.

Die Schweizer Siebenkämpferin Annik Kälin trat im Weitsprung an, konnte mit den Besten jedoch nicht mithalten. Mit 6,67 m schaffte sie es nicht un-

ter die besten 3, verpasste den Final und damit auch das Podest.

Audrey Werro wollte über 800 m für einen Glanzpunkt sorgen und unter zwei Minuten laufen. Das gelang der Fribourgerin, die 21-Jährige lief 1:58,35. Allerdings reichte das nur für den undankbaren vierten Rang. Den-

noch ist das eine hervorragende Zeit für die Schweizerin.

Angelica Moser musste sich am Samstag nur der Amerikanerin Sandi Morris geschlagen geben. Die 27-jährige Zürcherin übersprang 4,63 m. Bei 4,73 m scheiterte sie dreimal. Morris hingegen übersprang gar 4,82 m. (hua)



Armand Duplantis überspringt 6,28 m gleich im ersten Versuch. Foto: Getty

Nachrichten

Duo Vergé-Dépré gewinnt in Alanya

Beachvolleyball Anouk und Zoé Vergé-Dépré haben ihr erstes gemeinsames Turnier gewonnen. Im türkischen Alanya besiegten sie im Final die Italienerinnen Valentina Gottardi und Reka Orsi Toth in drei Sätzen 21:15, 12:21, 15:13. Die 33-jährige Anouk Vergé-Dépré sagte nach dem Triumph: «Ich bin super happy! Es war so ein harter, anstrengender Kampf, ich bin echt erschöpft.» Zoé Vergé-Dépré (27) äusserte sich zur Situation nach dem Satzverlust: «So ist es manchmal: ein Auf und Ab. Mit diesem Mindset konnten wir uns im dritten Satz zurückkämpfen.» (hua)

Ex-Weltmeister Gattuso ist neuer Italien-Coach

Fussball Italien setzt bei der angestrebten Rückkehr in die Weltspitze auf Gennaro Gattuso. Der Weltmeister von 2006 soll die schwächelnde Squadra Azzurra zur WM 2026 in den USA, in Kanada und Mexiko führen. Der italienische Verband bestätigte dies. «Gattuso ist ein Symbol des italienischen Fussballs», sagte Verbandspräsident Gabriele Gravina: «Das Blau ist für ihn wie eine zweite Haut.» Zuvor hatte Gattusos damaliger Weltmeister-Kollege Gianluigi Buffon, mittlerweile Teamkoordinator der Nationalmannschaft, schon von der «bestmöglichen Wahl» gesprochen. (DPA)

Club-WM in den USA. 1. Spieltag. Gruppe A: Al Ahly - Inter Miami 0:0. – **Gruppe C:** Bayern München - Auckland City 10:0. – **Gruppe B:** Paris Saint-Germain - Atletico Madrid n. Red.

Magdeburg mit drittem Königsklassen-Triumph

Handball Der SC Magdeburg hat zum dritten Mal in der Vereinsgeschichte die Champions League gewonnen und den Füchsen Berlin die Krönung einer traumhaften Saison verwehrt. Eine Woche nach der knapp verpassten Meisterschaft setzte sich der SCM im Final in Köln gegen den deutschen Champion 32:26 (16:12) durch. Bei Magdeburg kam der Schweizer Keeper Nikola Portner nur wenig zum Einsatz. Der andere Schweizer in den Reihen des Siegers, Manuel Zehnder, fehlte im Final verletzt. (DPA/hua)

Pogacar gewinnt die Dauphiné-Rundfahrt

Rad Strassen-Weltmeister Tadej Pogacar hat erstmals die Dauphiné-Rundfahrt gewonnen. Der 26-jährige Slowene setzte sich mit einem Vorsprung von knapp einer Minute souverän vor seinem dänischen Widersacher Jonas Vingegaard durch. Pogacar triumphierte bei der Dauphiné bei drei der acht Etappen. Der letzte Tagessieg auf den 133,3 Kilometern von Val-d'Arc nach Val-Cenis sicherte sich der Franzose Lenny Martinez. Vingegaard und Pogacar belegten die Ränge zwei und drei. (DPA/hua)

Sport am TV

13.30	Tennis	live Eurosport
	ATP-500-Turnier in Halle: 1. Runde	
14.35	Rad	live SRF 2
	Tour de Suisse Männer, 2. Etappe: Aarau-Schwarzsee	
16.00	Tennis	live Eurosport
	WTA-500-Turnier in Berlin: 1. Runde	
17.30	Rad	SRF 2
	Veloclub: Tour-de-Suisse-Magazin	
20.00	Sportflash	SRF 2
23.30	Sportflash	SRF 2